

Reparieren, tauschen, Rad fahren – alles nachhaltig

Kellinghusen hat zum Projekt Global nachhaltige Kommune einen Markt ausgerichtet



DER NACHWUCHS ZEIGTE GROSSES INTERESSE AM REPAIR-CAFÉ DER STADTJUGENDPFLEGE. GISELA TIETJE-RÄTHER

Vielleicht bringen sanfter Elfenzauber, schillernde Seifenblasen und sphärische Klänge der afrikanischen Zungentrommel die Menschen dazu, den gestressten Planeten weniger zu malträtieren. Dringlicher forderte am Wochenende lautes Glockengebimmel zwischen zahlreichen Ständen auf dem oberen Marktplatz in Kellinghusen zu einer nachhaltigeren Lebensweise auf. Anlässlich des Aktionstags Global nachhaltige Kommune (GnK) rief der Sound halbstündlich zu Vorträgen und Austausch ins Bürgerhaus. Vielfältige Themen auf dem Podium und in der Klönecke lieferten Anregungen und Beispiele für eine umweltfreundlichere Lebensweise vor dem Hintergrund eines sich weltweit immer deutlicher abzeichnenden Klimawandels.

Der Leitende Verwaltungsbeamte Jürgen Rebien vom Amt Kellinghusen als Veranstalter betonte dann auch: „Wenn es darum geht, die Welt in einem lebenswerten Zustand zu erhalten, ist jeder Einzelne gefragt, einen Beitrag zu leisten.“ Aus diesem Grund habe der Amtsausschuss vor rund zwei Jahren grünes Licht für das aus Bundesmitteln finanzierte Projekt Global nachhaltige Kommune (GnK) gegeben. Unter der Leitung von Amtsmitarbeiter André Schwochert sind Menschen aus allen Amtsgemeinden eingeladen, sich auf kommunaler Ebene Gedanken über mehr Achtsamkeit vor der eigenen Haustür zu machen. Ausgehend von den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen wurden bislang Ideen und Projekte zu den Schwerpunkten Energie, Produktion, Wiederverwertung sowie Bildung und Teilhabe entwickelt.

Unter dem Motto „Mach mit – pack an“ wurden sie den Besuchern des Aktionstags präsentiert. Ergänzend konnten die Organisatorinnen Cornelia Schmidt und Barbara Breuer rund 40 Akteure aus der heimischen Wirtschaft, von Vereinen, Verbänden und Institutionen für den Nachhaltigkeitsmarkt gewinnen. Darunter der Verein MiLe mit dem Klima-Dialog Brokstedt, der mit seinem Leitbild „Jeder ein bisschen, zusammen ganz viel“ das amtsweite GnK-Vorhaben treffend beschreibt. „Wir müssen die Bürger mit ins Boot holen“, erklärt Kerstin Koch zwischen Gesprächen und dem Verteilen von Bio-Äpfeln.

Diskussionen über nachhaltige Ernährung gab es beim Verkosten dampfender Erdäpfel von Bernd Senne, nach eigenen Worten konventioneller Landwirt mit Hang zu Bio. Regen Zuspruch erfuhr am Nachbarstand das „Tauschhaus“. Dort berichtet Gisela Janus: „Die Leute sind begeistert vom Kreislauf des Gebens und Nehmens.“ Gemeinsam mit einem halben Dutzend ehrenamtlicher Helfer hofft sie auf die Umsetzung des Projekts im Amt Kellinghusen.

Auf dem unteren Marktplatz drehten Besucher derweil Runden auf dem Liegerad, fachsimpelten über Möglichkeiten alternativer Energiequellen oder informierten sich bei der Initiative Ärztemangel. „Wir haben schon eine Demo gemacht“, erklärt Mitstreiterin Gisela Leonhardt beim Flyer-Verteilen. Für den Rafiki-Verein mit Muffins und schokolierten Früchten am Stiel unterwegs waren Lian Tank und Fabian Kautz aus dem 13. Jahrgang der Gemeinschaftsschule. Fasziniert vom Tüfteln an den Ständen der Repair-Cafés aus Itzehoe und der Stadtjugendpflege zeigte sich bereits der Nachwuchs, der sich darüber hinaus auch von den Aufführungen der VHS-Marionettenbühne in den Bann ziehen ließ.

Auf großes Interesse stießen zudem die Informationen über den Bürgerbus – der zum Aktionstag einen Shuttle eingerichtet hatte – sowie über Sozialverband, Schulwegexpress, Nabu und Stadtmarketing, wo für die Fair-Trade-Stadt Kellinghusen geworben wurde und 200 Beutel mit Krokuszwiebeln für eine blühende Stadt über den Standtresen gingen. „Total super“, sagen Cornelia Schmidt und Barbara Breuer zum Aktionstag. Von der Eröffnung durch den stellvertretenden Amtsvorsteher Carsten Fürst und Anke Butscher von der „Servicestelle Kommunen in der einen Welt/Corsus“ sei bis zum Schluss alles „großartig“ gelaufen, freuen sich die beiden über einen gelungenen Start für eine nachhaltige Entwicklung auf bürgerlich kommunaler Ebene.
